

## Fusionsabklärungen Grösch - Valzeina - Fanas

### Schlussbericht

#### Projektteam

Georg Niggli, Grösch (Präsident)  
Thomas Berger, Grösch  
Hans Flury, Grösch  
Urs Tönz, Valzeina  
Hans Wieland, Valzeina  
Liselotte Züst, Valzeina  
Gabriel Duff, Fanas  
Hansueli Gansner, Fanas  
Hans Sprecher, Fanas  
Markus Feltscher, ZVM Chur  
Hans Ueli Wehrli, ZVM Chur

Ausgabe: 14. April 2010

## Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitende Zusammenfassung	4
0.1.	Einleitung / Zielsetzung	4
0.2.	Analyse	4
0.3.	Empfehlung/Fazit	6
0.4.	Weiteres Vorgehen	6
1.	Ausgangslage	7
1.1.	Vorgeschichte	7
1.2.	Auftrag	7
1.3.	Projektorganisation	8
1.4.	Methodik	8
1.5.	Projektablauf	9
1.6.	Presse / Kommunikation	9
2.	Kooperieren oder fusionieren?	10
3.	Vorbemerkungen	11
3.1.	Geografie	11
3.2.	Die Gemeinden	12
3.3.	Bestehende Kooperationen	16
3.4.	Bevölkerungsentwicklung	16
4.	Ausgewählte Themen	18
4.1.	Finanzen	18
4.2.	Gebühren	27
4.3.	Verfahren	28
4.4.	Fraktionen	29
4.5.	Gemeindebehörden/Gemeindeverwaltung	29
4.6.	Werkdienst / Forstwirtschaft	30
4.7.	Alpen / Weiden / Schwellenen	30
4.8.	Schule	30
4.9.	Liegenschaften	31
4.10.	Bürgergemeinden	31
4.11.	Kirchgemeinden	31
4.12.	Name/Wappen	31
4.13.	Kulturelle Aspekte	32
4.14.	Kommunikation	32
4.15.	SWOT-Analyse Gemeinden (Stärken/Schwächen/Chancen/Gefahren)	33

5.	Empfehlungen/Weiteres Vorgehen	35
5.1.	Projektteam	35
5.2.	Gemeindevorstände	35
5.3.	Weiteres Vorgehen	35

## 0. Einleitende Zusammenfassung

Auf den folgenden drei Seiten wird dem eiligen Leser eine Kurzzusammenfassung der Ergebnisse der Projektarbeit angeboten.

### 0.1. Einleitung / Zielsetzung

Die Gemeindevorstände der drei Gemeinden haben den Grundsatzentscheid zur Aufnahme von Fusionsverhandlungen gefällt. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zusammen mit einer Projektbegleitung durch das ZVM-HTW Chur die notwendigen Grundlagen erarbeitet.

Der vorliegende Schlussbericht dient als Grundlage für die Information der Bevölkerung und den Entscheid der Gemeindevorstände über das weitere Vorgehen.

### 0.2. Analyse

#### Bestehende Kooperationen

Das Projektteam stellt fest, dass die drei Gemeinden über eine erfolgreiche politische und kulturelle Zusammenarbeit verfügen, welche – ohne zu fusionieren – kaum weiter verstärkt werden kann.

#### Bevölkerungsentwicklung

Die Gesamtbevölkerung beträgt rund 1'800 Einwohner. Insgesamt kann von einem weiteren Bevölkerungswachstum ausgegangen werden.

#### Finanzen

##### - Alleingang Grüşch

Die Gemeinde Grüşch steht heute finanziell sehr gut da. Aufgrund der stark rückläufigen Steuereinnahmen der juristischen Personen müssen für die nächsten Jahre jedoch durchwegs Ausgabenüberschüsse prognostiziert werden. Sollte die Wirtschaftskrise länger anhalten, müsste der Steuerfuss voraussichtlich per 1. Januar 2013 auf 100% erhöht werden.

##### - Alleingang Valzeina

Die Gemeinde Valzeina steht heute finanziell recht gut da. Aufgrund des tieferen Steuerkraftausgleichs und der stetig zunehmenden Ausgaben müssen für die nächsten Jahre jedoch durchwegs Ausgabenüberschüsse prognostiziert werden. Durch die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in die Wasserver- und Abwasserentsorgung sind die Wasser- und Abwassergebühren relativ hoch.

##### - Alleingang Fanas

Die Gemeinde Fanas steht heute finanziell recht gut da. Aufgrund der rückläufigen Steuereinnahmen, bei gleichzeitig steigenden Ausgaben müssen für die nächsten Jahre jedoch durchwegs Ausgabenüberschüsse prognostiziert werden. Die notwendigen Investitionen in die Abwasserentsorgung wird eine Erhöhung der Abwassergebühren bedingen.

##### - Fusionierte Gemeinde

Alle drei Gemeinden weisen heute ein Nettovermögen pro Einwohner aus. Durch den Wegfall des Steuerkraftausgleiches bei Valzeina und Fanas sowie der Reduktion des Steuerfusses auf

das Niveau von Grüşch sind aber namhafte Einnahmeausfälle zu erwarten. Durch den Fusionsbeitrag wird diese Situation in den ersten Jahren entschärft. Trotzdem muss die Gemeinde haushälterisch mit ihren Mitteln wirtschaften. Der Zusammenschluss der drei Gemeinden Grüşch, Valzeina und Fanas ist nicht nur wegen des Fusionsbeitrages interessant, sondern auch wegen der optimalen geografischen Einheit und der erhofften Synergieeffekte.

### **Verfahren**

Bei einer Fusion ist ein Fusionsvertrag auszuarbeiten, welcher der gleichzeitigen Zustimmung der drei Gemeinden und der nachträglichen Genehmigung durch die Regierung bedarf. Über den Zusammenschluss entscheidet schliesslich der Grosse Rat.

### **Gemeindeorganisation / Gemeindeverwaltung**

Im ersten Gemeindevorstand der neuen Gemeinde (sieben Mitglieder) sollen die bisherigen Gemeinden vertreten sein. Nachher ist ein freiwilliger Proporz anzustreben. Die Gemeindeverwaltung soll in Grüşch angesiedelt werden, Begegnungsorte bleiben in den Fraktionen bestehen.

Auf der Gemeindeverwaltung (Administration) sind kurz- bzw. mittelfristig nur unbedeutende Änderungen zu erwarten (z.B. Arbeitsort).

### **Forst-/Werkdienst**

Die Zusammenlegung der beiden Forst- und Werkbetriebe macht Sinn und bietet zudem Chancen für eine Spezialisierung. Die Dotierung der Förster-Stellenprozente muss mit dem Amt für Wald noch ausdiskutiert werden.

### **Alpen/Weiden/Schwellenen**

Im Bereich Alpen/Weiden/Schwellenen soll durch eine Fusion die Nutzung nicht verändert werden. In der neuen Gemeinde soll ein Vorrecht der Nutzung durch die Einwohner der ehemaligen Gemeinden gelten.

### **Schule**

Die Schulen sind bereits zusammengeführt. Es sind keine Veränderungen zu erwarten.

### **Volkswirtschaft**

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Ortschaften Fanas und Valzeina durch die Fusion mit Grüşch als Wohnort attraktiver werden.

### **Bürgergemeinden**

Das Projektteam schlägt vor, die Bürgergemeinden Grüşch und Fanas auf den Fusionszeitpunkt hin aufzulösen. Valzeina hat keine Bürgergemeinde.

### **Kirchgemeinden**

Die Kirchgemeinden sind von der Fusion der politischen Gemeinden nicht betroffen.

**Name/Wappen**

Die fusionierte Gemeinde soll Grüşch heissen und auch deren Wappen tragen. Die bisherigen Namen bleiben als geografische Begriffe bestehen.

**Identität**

Auch nach einer Fusion wird die Einwohnerschaft der Ortsteile Fanas, Grüşch, Sigg, Überlandquart und Valzeina eine eigene Identität bewahren. Erfahrungen mit fusionierten Gemeinden zeigen, dass die Angst der Kleingemeinden, von der grossen Gemeinde überstimmt zu werden, unbegründet ist.

**Kommunikation**

Die fortlaufende Kommunikation ist wichtig. Die Bevölkerungsinformation steht dabei im Zentrum.

**0.3. Empfehlung/Fazit**

Das Projektteam sowie die drei Gemeindevorstände sind der Ansicht, dass eine Fusion der drei Gemeinden zum jetzigen Zeitpunkt den richtigen Schritt in die Zukunft darstellt. Die Vorteile einer gemeinsamen Lösung überwiegen.

**0.4. Weiteres Vorgehen**

Nach der Bevölkerungsinformation vom 11. März 2010 und den Gemeinde-Orientierungsversammlungen vom 19. und 31. März 2010 wird nun der Fusionsvertrag ausgearbeitet. In allen Gemeinden findet im Frühling eine Diskussionsversammlung zum Thema Fusionsvertrag statt. Ende Juni 2010 stimmen die Gemeinden zeitgleich über die Fusion ab. Anschliessend ist die Genehmigung durch den Grossen Rat nötig. Die Inkraftsetzung soll am 1. Januar 2011 erfolgen.

## **1. Ausgangslage**

### **1.1. Vorgeschichte**

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Gräsch, Valzeina und Fanas

Vor gut 150 Jahren gab es im ganzen Kanton nur 48 so genannte Gerichtsgemeinden. Sie entsprachen ungefähr den heutigen Kreisen. Der Versuch, die grundlegendsten Fragen der Gemeindeorganisation in Graubünden zu regeln, misslang im 19. Jahrhundert. Deshalb wurde der Entwicklung der Gemeinden freier Lauf gelassen, was innert kurzer Zeit zu einer grossen Zahl mit grosser Autonomie ausgestatteten Gemeinwesen führte.

Die Gemeinden Gräsch, Valzeina und Fanas haben bereits vor einigen Jahren ihre Schulen zusammengelegt. Ebenfalls wurden die Feuerwehren im Vorderprättigau fusioniert. Ebenso arbeiten die drei Gemeinden u. a. in den Bereichen Zivilstandsamt, Zivilschutz, Musikschule, Gesundheit, Grundbuch und Kehrrecht auf regionaler Ebene zusammen.

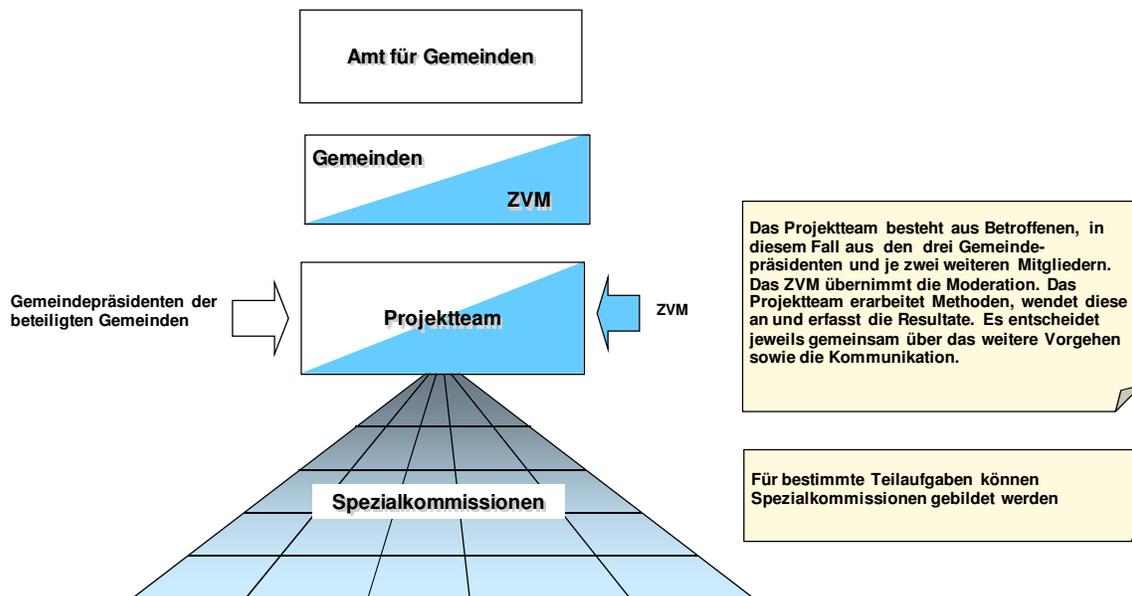
Die Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben auch vor den Bündner Gemeinden nicht Halt gemacht. Dadurch sehen sie sich einem verstärkten Druck ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund haben auch die Gemeinden Gräsch, Valzeina und Fanas Gedanken zur Zukunft angestellt. Gestützt auf die Beschlüsse der Gemeindeversammlungen entschieden die Gemeindevorstände im Frühling bzw. Herbst 2009 eine Arbeitsgruppe zur Bearbeitung der Fragestellung einzusetzen. Daraus entstand die Absicht, die Voraussetzungen einer Fusion zu prüfen.

### **1.2. Auftrag**

Die Gemeindevorstände der drei Gemeinden beschlossen Fusionsverhandlungen aufzunehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten Grundlagen erarbeitet werden. Eine Projektbegleitung durch Markus Feltscher und Hans Ueli Wehrli vom ZVM-HTW Chur hat die nötige Unterstützung geleistet.

### 1.3. Projektorganisation

Das Projektteam setzt sich aus einer gleichmässigen Vertretung aus den drei Gemeinden zusammen:



**Abbildung 1:** Organisation Projektteam

### 1.4. Methodik

Das ZVM-HTW Chur hat die Moderation des Projektteams im Sinne einer Prozessberatung übernommen. Im Einzelnen ist es darum gegangen, die Projektgruppe zu moderieren, die Informationsbeschaffung (insb. beim Kanton) zu organisieren, die Informationen gemeinsam mit dem Projektteam zu analysieren und zu verarbeiten und schliesslich einen Schlussbericht zu verfassen. Für die Inhalte ist das gesamte Projektteam verantwortlich, welches auch die Daten bewertet hat. Arbeitsinstrument war ein umfangreicher Frage-Antwort-Katalog (gemäss Tabelle 1). Der detaillierte Frage-Antwortkatalog kann separat bezogen werden.

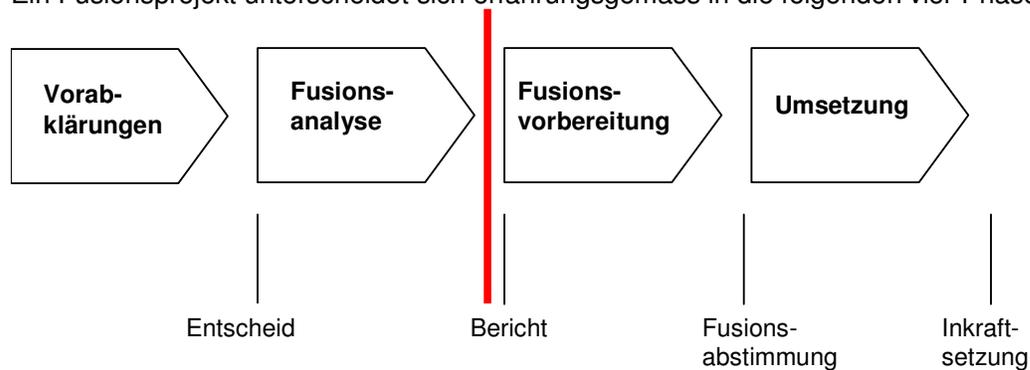
<p><b>Gemeindeversammlung</b></p>	<p>Ist eine Gemeindeversammlung weiterhin sinnvoll oder braucht es Einführung der kombinierten Urnengemeinde oder sogar ein Parlament?</p>	<p>Ja sie ist sinnvoll, wenn vielleicht auch nicht mehr in allen Bereichen ideal. Die Möglichkeit einer Urnengemeinde müsste vorgesehen werden.</p>
-----------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Gemeindevorstand</b>	Wie setzt sich der neue Vorstand zusammen?	Sieben Personen für erste Amtsperiode, (mindestens eine aus Valzeina und zwei aus Fanas), anschliessend freiwilliger Proporz.
-------------------------	--------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Tabelle 1:** Auszug Frage-Antwort-Katalog

### 1.5. Projektlauf

Ein Fusionsprojekt unterscheidet sich erfahrungsgemäss in die folgenden vier Phasen<sup>1</sup>:



**Abbildung 2:** Ablaufmodell eines Fusionsprojektes (roter Strich: aktueller Stand)

Der vorliegende Schlussbericht enthält die Ergebnisse der Fusionsanalyse. In der nächsten Phase wird ein Fusionsvertrag erarbeitet, welcher den drei Gemeinden zur Abstimmung vorgelegt wird.

### 1.6. Presse / Kommunikation

Besonderen Wert hat das Projektteam auf eine offene interne Diskussion, eine transparente Information der Bevölkerung und einen einheitlichen Umgang mit der Presse gelegt. Kommissionspräsident Georg Niggli ist als Presseverantwortlicher bestimmt worden. Dabei hat folgender Grundsatz gegolten:

- Phase 1:

Eigentliche Projektarbeit: Sobald verwertbare Informationen vorhanden sind, wird schwerpunktmässig informiert: Beim Start ist ein Zeitungsartikel erschienen. An den Gemeindeversammlungen wurde situativ informiert.

<sup>1</sup> Fetz Ursin, Bühler Daniel; Leitfaden für Gemeindefusionen, Chur 2005, 8 f.

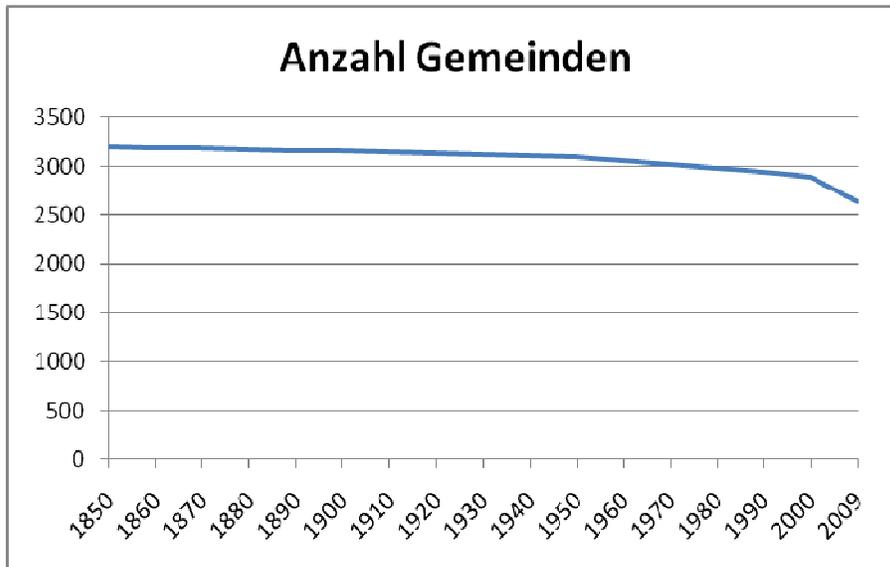
- Phase 2:

Vor der Veröffentlichung des Schlussberichtes wurden drei Informationsveranstaltungen durchgeführt. Der Schlussbericht wird in den Gemeinden aufgelegt und kann in den Homepages eingesehen und heruntergeladen werden.

## 2. Kooperieren oder fusionieren?

Die Thematik der Gemeindereformen hat in der Schweiz in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen drängt sich eine weitere Verstärkung der Zusammenarbeit auf.

Immer deutlicher wird, dass nur über grundlegende Strukturreformen (Fusion) namhafte Verbesserungen eintreten. Die Zahl der Gemeinden ist in der Schweiz in den letzten Jahren verstärkt zurückgegangen. Auffallend ist der verstärkte Rückgang seit dem Jahre 2000 (siehe nachstehende Abbildung).



**Abbildung 3:** Entwicklung der Anzahl Gemeinden in der Schweiz von 1850 bis 2009

In einer Studie des Amtes für Gemeinden des Kantons Graubünden, publiziert in Ginfo I/2000, wird die Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit in Graubünden deutlich. So gibt es zurzeit mehr Kooperationen als Gemeinden. Damit konnten viele Probleme, die sich unseren Gemeinden gestellt haben, gelöst werden. Neben diesen positiven Aspekten werden aber auch die Grenzen interkommunaler Zusammenarbeit aufgezeigt. Zu den negativen Aspekten gehören:

- Fehlende demokratische Ausstattung
- Geringe Flexibilität
- Problem, geeignete Delegierte zu entsenden

Ausgangspunkt der Diskussion über Gemeindefusionen sind in der Regel Vermutungen über die optimale Gemeindegrösse bezüglich Einwohner. Die Literatur ist sich aber uneinig. Gerade in unserer Region, wo die geografische Gliederung sehr unterschiedlich ist, dürfte dieser Ansatzpunkt der falsche sein und verschiedene Kriterien zusammenspielen (wirtschaftliche Argumente, Geschichte, Geografie etc.)

### 3. Vorbemerkungen

#### 3.1. Geografie

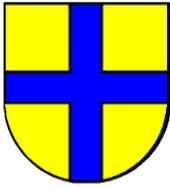
Die drei Gemeinden Grüşch, Valzeina und Fanas grenzen unmittelbar aneinander an.



**Abbildung 4:** Geografische Darstellung des Prättigaus

### 3.2. Die Gemeinden

#### a.) Grüşch



Einwohner: 1'267  
 Höhe: 629 m.ü.M.  
 Fläche: 1'001 ha

Das Haufendorf Grüşch liegt im Vorderprättigau auf einem Schwemmkegel, den der Taschinabach, ein rechter Nebenfluss der Landquart, bei seinem Austritt in die rund 1 km breite Sohle des Haupttals ablagerte. Zur Gemeinde gehören auch die Maiensässe und Einzelhöfe Überlandquart, Patluong, Valzalum, Vagga, Cavadura und Pendla auf der linken Seite der Landquart.

Erste schriftliche Erwähnung findet der Ort 1116, jedoch darf auf Grund verschiedener Funde angenommen werden, dass das Vorderprättigau schon zu vorchristlicher Zeit besiedelt gewesen sein muss.

Grüşch galt vor 500 Jahren als „Herrennest“, denn mehrere Adelsfamilien wie die Salis, Finer, Ott und Sprecher bauten sich im Dorf ihre Herrensitze. Das Mitte des 16. Jahrhunderts erbaute Haus zum Rosengarten gehörte über 400 Jahren denen von Ott. 1978 wurde es einer Stiftung zugeführt und beherbergt heute unter anderem das Prättigauer Heimatmuseum und eine Bibliothek.

1875 fusionierte die bis dahin selbstständige Gemeinde Cavadura mit Grüşch. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden des Kantons Graubünden kam es in Grüşch im 19. Jahrhundert zu keiner Abwanderung.

Mit rund 500 Mitarbeitern grösster Arbeitgeber am Ort sind die seit 1980 in Grüşch ansässigen Werke der TRUMPF-Gruppe. Kürzlich neu angesiedelt werden konnte ein zweiter Industriebetrieb, die Wittenstein AG. In der kleingewerblichen Struktur herrschen die Zweige des Baugewerbes vor.

Bis Ende der 1960er-Jahre spielte der Tourismus in Grüşch praktisch keine Rolle. 1969 wurden die Bergbahnen Grüşch-Danusa AG gegründet, um den schneesicheren schattseitigen Hang links der Landquart als Wintersportgebiet zu erschliessen.

Vom gesamten Gemeindeareal von 1'001 ha sind über die Hälfte, nämlich 514 ha, von Wald und Gehölz bedeckt. 395 ha können landwirtschaftlich genutzt werden. 62 ha sind Siedlungsfläche und die restlichen 30 ha sind unproduktive Fläche. Der höchste Punkt des Territoriums liegt am Horn ob Pendla auf rund 1'600 Meter.

Rund ums Dorf, aber auch in Überlandquart und Cavadura leben und wirtschaften 20 Bauernfamilien.

Im „Ussärfäld“ befindet sich seit 1988 das Oberstufenzentrum, in dem die Schüler aus Grüşch, Valzeina, Seewis und Fanas unterrichtet werden. Unter Denkmalschutz steht die reformierte Dorfkirche.



**Abbildung 5 a:** Aufnahme Grüşch

b.) **Valzeina**



Einwohner: 128  
 Höhe: 1'114 m.ü.M.  
 Fläche: 1'144 ha

Valzeina ist eine typische Walser Streusiedlung. Weit auseinander liegen die Höfe auf beiden Seiten des Schranggabachs, einzig bei der Kirche stehen einige Häuser näher zusammen. Im 14. und 15. Jahrhundert wanderten Walser Familien ins Tal ein, rodeten Wald und siedelten ganzjährig. Das Tal ist aber wahrscheinlich schon viel früher besiedelt worden, denn Teile der unter Denkmalschutz stehenden Valzeiner Kirche wurden ums Jahr 800 datiert.

Urkundlich erstmals erwähnt wird Clavadätsch in Hintervalzeina im Jahr 1367 als „Talavadatsch

uff Valtzennas“. Die Fraktion Sigg, die bis 1876 zu Grüşch gehörte, ist wahrscheinlich ein Ausläufer der Siedlung auf Danusa. Hintervalzeina gehörte bis 1850 zu Trimmis und war anschliessend bis 1891 selbständig.

Valzeina ist von den alten Besitzverhältnissen der Walser so stark geprägt, dass sie die Bündner Gemeinde mit dem grössten Anteil privaten Bodens ist. Der hinterste Teil des Tales mit ausgedehnten Alpweiden gehört seit jeher den beiden Ortschaften Trimmis und Says.

In keiner Prättigauer Gemeinde ist die Landwirtschaft so wichtig. Von 44 Haushaltungen leben 19 von der Landwirtschaft. Vom gesamten Gemeindegebiet von 1'144 ha sind 609 ha bewaldet. Ausserdem sind 461 ha je zur Hälfte als Maisensässe und als Acker- und Wiesland landwirtschaftlich nutzbar. Daneben gibt es 45 ha Gebirge und 29 ha Siedlungsfläche.

Im 1966 erbauten Schulhaus besuchen die Primarschüler den Unterricht. Die Kindergärtner und Oberstufenschüler werden nach Grüşch gefahren. Auf der Mittagplatte steht ein 120 m hoher Sendemast für Radio und Fernsehen, ebenso Richtstrahlanlagen und Satellitenantennen. Der Antennenmast wurde von der früheren PTT erstellt und gehört heute der Swisscom.



**Abbildung 5 b:** Aufnahme Valzeina

c.) **Fanas**

Einwohner: 391  
 Höhe: 907 m.ü.M.  
 Fläche: 2'183 ha

Das Bergdorf Fanas liegt auf einer windgeschützten, sonnigen Terrasse 300 m über dem Prättigauer Talboden am Südhang des Sassauna. Die erste bekannte schriftliche Erwähnung von Fanas findet sich in einer lateinischen Urkunde aus dem Jahre 1224, welche im bischöflichen Archiv in Chur aufbewahrt wird.

Stürmische Zeiten erlebte das Vorderprättigau im 15. und 16. Jahrhundert. In dieser Zeit gingen die Gerichte Schiers und Seewis aus dem Besitz der Herren von Montfort neu in die Hand des Herzogs Sigismund von Österreich über. In diese Zeit fiel auch die Reformation. Am Palmsonntag des Jahres 1622 begann der Prättigauer Aufstand, bei welchem die Österreicher vertrieben wurden. Doch bereits am 7. September 1622 kamen sie wieder zurück. Erst 1649 konnte sich das Gericht Seewis zusammen mit weiteren Gerichten von Österreich loskaufen.

Da die Bevölkerung Ende des 18. und im 19. Jahrhundert stetig zunahm, wurden die Existenzgrundlagen immer knapper. Für viele Bewohner gab es deshalb nur noch die Möglichkeit, ihre Heimat zu verlassen. Im Jahre 1855 war die Lage so schwierig geworden, dass die Gemeinde eine grössere Auswanderung nach Brasilien organisierte. Ausgestattet mit einem Reisegeld und unter der Führung von Lehrer Thomas Davatz folgten 50 Personen dem Aufruf, nach Brasilien auszuwandern. Davatz schrieb ein Tagebuch, welches im Original erhalten blieb, und auf eindruckliche Weise das schwierige Leben dieser Auswanderer beschreibt.

Weil die Terrasse, auf der Fanas liegt, wenig Platz bietet, war man gezwungen, die Häuser eng aneinander zu bauen. So entstand ein etwa ein Kilometer langes Zeilendorf. Auf der Ebene Plagaur steht das 1997 erbaute Primarschulhaus. Die Oberstufenschüler besuchen den Unterricht in Grüşch. Da Fanas nur wenig Gewerbe vorzuweisen hat, müssen auch die meisten Erwerbstätigen zur Arbeit ins Tal fahren.

Im Jahre 1992 wurde die gemeindeeigene Kleinluftseilbahn saniert und auf den neuen technischen Stand gebracht. Die erste Bahn wurde im Jahre 1949 als Erschliessung der Maiensäse erstellt und praktisch nur von Einheimischen frequentiert. Heute sind 85 % Wanderer, Spaziergänger, Gleitschirmflieger und Restaurantbesucher.

Der landwirtschaftliche Boden erstreckt sich von 800 Metern Höhe bis zum Sassaunagipfel auf 2'307 Metern. Das Land wird von zehn Landwirtschaftsbetrieben genutzt. Vom gesamten Gemeindeareal von 2'183 ha sind 983 ha landwirtschaftliches Nutzgebiet, darunter 775 ha Alpwirtschaften. Weitere 804 ha sind von Wald und Gehölz bedeckt, 381 ha unproduktive Fläche (meist Gebirge) und 15 ha Siedlungsfläche. Unter Denkmalschutz steht die reformierte Dorfkirche.



**Abbildung 5 c:** Aufnahme Fanas

### 3.3. Bestehende Kooperationen

Die drei Gemeinden arbeiten bereits heute in verschiedenen Bereichen - teilweise in übergeordneten Organisationen - intensiv zusammen (Regionalverband, Zivilstandsamt, Grundbuchamt, Schiesswesen, Feuerwehr, Schule, Forstamt). Die gemachten Erfahrungen sind durchwegs positiv.

#### **Fazit:**

Das Projektteam stellt fest, dass die drei Gemeinden über eine erfolgreiche politische und leistungsbezogene Zusammenarbeit verfügen, welche – ohne zu fusionieren – kaum weiter verstärkt werden kann.

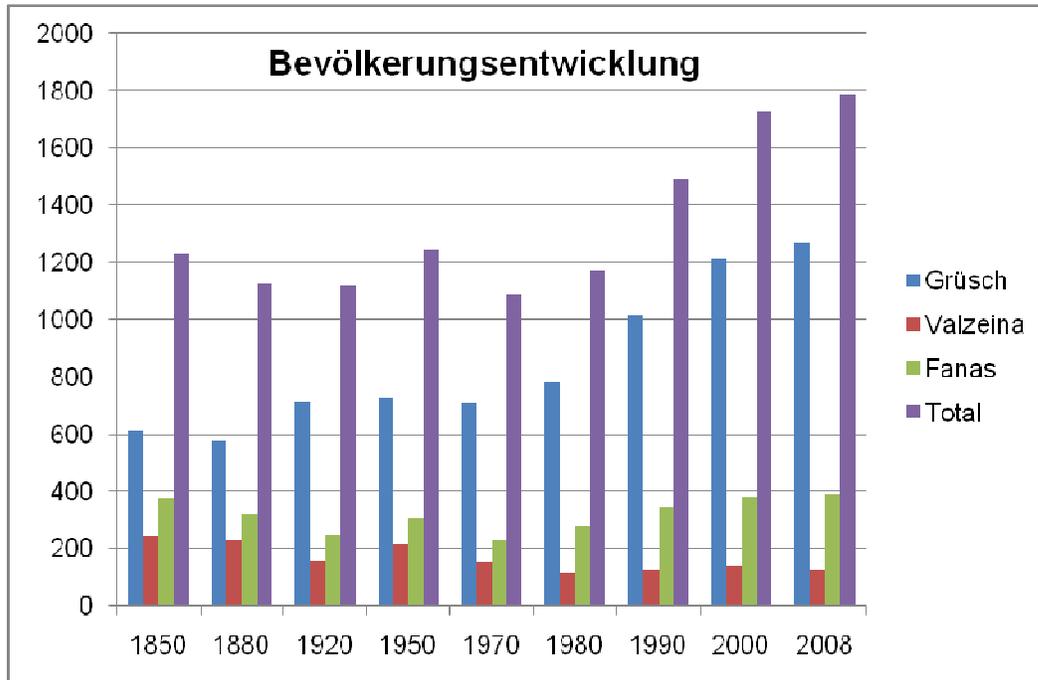
### 3.4. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung in den drei Gemeinden ist unterschiedlich:

In Grüşch schwankte die Zahl der Bewohner zwischen 1850 und 1910 mit Ausnahme der Jahre 1880 und 1888 nur unwesentlich um 600 Einwohner. In den 1910er Jahren kam es zu einem ersten Wachstumsschub. Seit 1970 wächst die Bevölkerung rasch (1970 - 2008: +79 %). Die Gründe dafür sind die Ansiedlung von Industriebetrieben und der Ausbau des Tourismus.

In Valzeina ist seit 1850 ein Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen. Konnten damals noch 243 Einwohner registriert werden, ist diese Zahl bis 1980 auf 115 zurückgegangen. Seither konnte eine leichte Erholung auf nun rund 130 Einwohner verzeichnet werden.

In Fanas sank die Bevölkerungszahl zwischen 1850 und 1920 durch starke Abwanderung erheblich von 373 auf 250. Nach zwei Jahrzehnten Wachstum folgten zehn Jahre Stagnation. Zwischen 1950 und 1970 kam es zu einer zweiten grossen Abwanderungswelle. Bis zum Jahr 2000 wuchs die Bevölkerung rasch an (+67 %). Seither stagniert sie auf rund 390 Personen.



**Abbildung 6:** Bevölkerungsentwicklung in den drei Gemeinden

**Fazit:**

Die Gesamtbevölkerung beträgt knapp 1'800 Einwohner. Insgesamt ist seit 1970 eine stetige Zunahme zu beobachten, die auch für die Zukunft, wenn auch abgeflacht, erwartet werden darf.

## 4. Ausgewählte Themen

### 4.1. Finanzen

#### 4.1.1. Ausgangslage und Vorgehen

##### a) Ausgangslage

Das Projektteam hat nachstehende Zahlen seiner Arbeit zu Grunde gelegt (Stand: 31.12.2008).

	Grüsch	Valzeina	Fanas
Steuerfuss	80%	130%	120%
Finanzklasse	1	5	4
Steuern pro Einwohner	5'869	1'421	1'888
Vermögen pro Einwohner	4'222	7'489	2'969
Brutto-Investitionen pro Einwohner (Ø letzter 5 Jahre)	1'488	4'710	1'716

##### b) Ausgangslage Kanton/Bund

Der Finanzausgleich in unserem Kanton wird sich wahrscheinlich ab 2014 durch die Neuauflage der NFA stark verändern. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton (NFA) bedingt, dass auch der innerkantonale Finanzausgleich an ein NFA-konformes System angepasst wird. Nicht NFA-konform ist heute die Abstufung der kantonalen Subventionen nach der Finanzkraft. Dies gilt auch für die aufwandabhängigen Beiträge an öffentliche Werke. Reformbedarf ergibt sich auch aufgrund der unsicheren Finanzierung des direkten Finanzausgleichs, unter anderem als Folge der beschlossenen kantonalen Steuergesetzrevision. Ferner sieht das Regierungsprogramm eine umfassende Strukturreform vor, welche alle Elemente des Finanzausgleichs im weiteren Sinne beinhaltet. Dazu gehören die Aufgabenteilung, der Finanzausgleich und die Gemeindestrukturen.

Die vom Bündner Souverän am 7. März 2010 knapp abgelehnte NFA hätte gemäss den Berechnungen des Kantons (Stand November 2009) folgende Auswirkungen auf die drei Gemeinden gehabt: Gemeinde Grüsch Mehreinnahmen von CHF 692'866, Gemeinde Valzeina Mehreinnahmen von CHF 72'530 und Gemeinde Fanas Mindereinnahmen von CHF 174'775.

## c) Vorgehensweise / Annahmen

Das Projektteam hat beschlossen, einen Finanzplan zu erstellen, welcher Auskunft über die Entwicklung der drei Gemeinden im Alleingang (Ziff. 4.1.2.) und gemeinsam (Ziff. 4.1.3.) gibt. Diese Finanzplanung hat erst die Möglichkeit eröffnet, die Varianten „Alleingang“ sowie „Fusion“ einander gegenüber zu stellen. Das Projektteam hat zunächst verschiedene Vorabklärungen durchgeführt und Annahmen getroffen, um den Finanzplan erstellen zu können. Die konsolidierten Ergebnisse der zusammengeschlossenen Gemeinde beruhen u.a. auf folgenden Annahmen:

- Steuerfuss von 80 % der einfachen Kantonssteuer
- Ganzheitlich betrachtet, unwesentliche Veränderungen bei den Gebühren
- Berücksichtigung der Synergieeffekte (Behörden, vereinfachte Arbeitsabläufe usw.; die Minderausgaben werden, bedingt durch die Anpassung bzw. Überführung diverser Gesetze, erst nach Ablauf der Planperiode spürbar werden.).
- Berücksichtigung der Investitionen des Zwangs- und Entwicklungsbedarfs
- Berücksichtigung eines Fusions- bzw. Förderbeitrags von CHF 4.0 Mio.

## 4.1.2. Analyse „Alleingang“

## a) Finanzielle Analyse Grüşch „Alleingang“

Die laufende Rechnung der Gemeinde Grüşch konnte in den Jahren 2004 bis 2008 stets mit einem Einnahmenüberschuss abgeschlossen werden. Wie bei den meisten Bündner Gemeinden wurden auch hier die Gemeindeaufgaben immer vielfältiger, was zu immer grösseren Ausgaben führte (Schule, Strassenunterhalt, Gesundheits- und Sozialwesen usw.). Dank der hohen Steuereinnahmen, insbesondere von juristischen Personen, konnten diese Ausgabensteigerungen aber problemlos aufgegangen werden.

Artengliederung	2004		2005		2006		2007		2008	
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	5'582'479	100%	6'479'628	100%	8'459'683	100%	8'153'400	100%	7'522'381	100%
- Aufwand										
30 Personal	1'801'721	32.3%	1'834'796	28.3%	1'857'192	22.0%	1'910'816	23.4%	1'682'661	22.4%
31 Sachaufwand	774'769	13.9%	957'752	14.8%	1'016'368	12.0%	1'142'366	14.0%	935'553	12.4%
32 Passivzinsen	153'249	2.7%	121'844	1.9%	154'555	1.8%	136'209	1.7%	130'425	1.7%
34 Anteile und Beiträge	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
35 Entschädigungen Gemeinwesen	121'119	2.2%	138'301	2.1%	108'186	1.3%	119'362	1.5%	794'812	10.6%
36 Eigene Beiträge	1'879'265	33.7%	1'592'378	24.6%	1'636'668	19.3%	1'888'947	23.2%	1'638'261	21.8%
<b>= Cash flow</b>	<b>852'357</b>	<b>15.3%</b>	<b>1'834'556</b>	<b>28.3%</b>	<b>3'686'715</b>	<b>43.6%</b>	<b>2'955'698</b>	<b>36.3%</b>	<b>2'340'670</b>	<b>31.1%</b>
- 38 Einlage in Spezialfinanzierung	18'286	0.3%	59'543	0.9%	1'576	0.0%	0	0.0%	81'618	1.1%
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	291'768	5.2%	84'191	1.3%	98'528	1.2%	160'391	2.0%	130'774	1.7%
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>1'125'838</b>	<b>20.2%</b>	<b>1'859'204</b>	<b>28.7%</b>	<b>3'783'667</b>	<b>44.7%</b>	<b>3'116'090</b>	<b>38.2%</b>	<b>2'389'826</b>	<b>31.8%</b>
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	911'790	16.3%	1'850'193	28.6%	3'647'315	43.1%	3'090'798	37.9%	2'343'354	31.2%
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>214'047</b>	<b>3.8%</b>	<b>9'012</b>	<b>0.1%</b>	<b>136'352</b>	<b>1.6%</b>	<b>25'291</b>	<b>0.3%</b>	<b>46'472</b>	<b>0.6%</b>

Die Bruttoinvestitionen betragen in den Jahren 2004 bis 2008 CHF 9.348 Mio. Nach Abzug der Investitionseinnahmen verblieben für die Gemeinde Nettoinvestitionen von

CHF 4.392 Mio. Diese konnten mit den vorgenommenen Abschreibungen von CHF 11.843 Mio. vollständig selbstfinanziert werden.

Die Entwicklung der Bestandesrechnung 2004 bis 2008 zeigt folgendes Bild:

Bestandesrechnung	2004	2005	2006	2007	2008
Finanzvermögen	6'771'824	5'606'444	9'746'379	10'559'376	10'771'483
Verwaltungsvermögen	3'161'692	3'397'436	1'895'555	1'622'472	1'515'376
Spezialfin. Aktiven	0	16'436	14'860	53'166	153'788
Fremdkapital	6'998'753	5'870'579	7'520'592	6'317'067	5'421'592
Spezialfin. Passiven	1'120'626	1'326'589	2'176'701	3'933'157	4'987'791
Eigenkapital / - = Bilanzfehlbetrag	1'814'137	1'823'148	1'959'501	1'984'790	2'031'264

Die Kennzahlen der Gemeinde Grüşch entwickelten sich wie folgt:

Laufende Rechnung	2004	2005	2006	2007	2008	Kant. Mit-
Nettovermögen/-schuld je Einwohner	-181	-213	1'772	3'351	4'222	23
Selbstfinanzierungsgrad in %		144.78	452.16	307.06	154.75	148.24
Selbstfinanzierungsanteil in %	15.27	28.31	37.08	36.25	31.07	21.27
Kapitaldienstanteil	2.48	2.52	3.39	0.71	1.33	7.22
Zinsbelastungsanteil	0.68	-0.45	0.04	-0.95	-1.40	-2.38

Wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, konnte die Gemeinde Grüşch in den Jahren 2004 bis 2006 die Nettoverschuldung pro Einwohner vollständig abbauen und seither sogar ein Nettovermögen pro Einwohner aufbauen.

Die Gemeinde Grüşch plant für die nächsten Jahren Bruttoinvestitionen von insgesamt TCHF 760. Hierbei handelt es sich praktisch nur um Investitionen des Zwangsbedarfs.

In der laufenden Rechnung wird für den Zeitraum 2010 bis 2014 ein kumulierter Ausgabenüberschuss von CHF 3.951 Mio. prognostiziert. Dieses unerfreuliche Ergebnis ist hauptsächlich auf den massiven Rückgang der Steuereinnahmen von juristischen Personen aufgrund der Wirtschaftskrise zurückzuführen. Sollten die Steuereinnahmen tatsächlich im erwarteten Ausmass zurückgehen, müsste die Gemeinde Grüşch voraussichtlich auf den 1. Januar 2013 den Steuerfuss von 80% auf 100% erhöhen.

**Entwicklung der laufenden Rechnung 2009 - 2014 Grüşch "Alleingang"**

Artengliederung	Rechnung		2010		2011		Planjahre		2012		2013		2014	
	2009													
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	6'604'685	100%	4'912'000	100%	4'287'000	100%	4'382'000	100%	4'452'000	100%	4'597'000	100%		
- Aufwand														
30 Personal	1'097'964	16.6%	1'114'433	22.7%	1'131'149	26.4%	1'148'117	26.2%	1'165'338	26.2%	1'182'819	25.7%		
31 Sachaufwand	1'087'526	16.5%	1'035'300	21.1%	1'050'830	24.5%	1'066'592	24.3%	1'082'591	24.3%	1'098'830	23.9%		
32 Passivzinsen	86'850	1.3%	100'000	2.0%	90'000	2.1%	85'000	1.9%	80'000	1.8%	80'000	1.7%		
34 Anteile und Beiträge	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%		
35 Entschädigungen Gemeinwesen	1'851'029	28.0%	1'887'000	38.4%	1'924'740	44.9%	1'963'235	44.8%	2'002'499	45.0%	2'042'549	44.4%		
36 Eigene Beiträge	1'562'631	23.7%	1'100'000	22.4%	1'150'000	26.8%	1'000'000	22.8%	1'000'000	22.5%	1'000'000	21.8%		
<b>= Cash flow</b>	<b>918'686</b>	<b>13.9%</b>	<b>-324'733</b>	<b>-6.6%</b>	<b>-1'059'719</b>	<b>-24.7%</b>	<b>-880'943</b>	<b>-20.1%</b>	<b>-878'429</b>	<b>-19.7%</b>	<b>-807'198</b>	<b>-17.6%</b>		
- 38 Einlage in Spezialfinanzierung	15'000	0.2%	40'000	0.8%	40'000	0.9%	40'000	0.9%	40'000	0.9%	40'000	0.9%		
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	167'609	2.5%	140'000	2.9%	140'000	3.3%	140'000	3.2%	140'000	3.1%	140'000	3.0%		
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>1'071'295</b>	<b>16.2%</b>	<b>-224'733</b>	<b>-4.6%</b>	<b>-959'719</b>	<b>-22.4%</b>	<b>-780'943</b>	<b>-17.8%</b>	<b>-778'429</b>	<b>-17.5%</b>	<b>-707'198</b>	<b>-15.4%</b>		
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	1'049'782	15.9%	100'000	2.0%	100'000	2.3%	100'000	2.3%	100'000	2.2%	100'000	2.2%		
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>21'513</b>	<b>0.3%</b>	<b>-324'733</b>	<b>-6.6%</b>	<b>-1'059'719</b>	<b>-24.7%</b>	<b>-880'943</b>	<b>-20.1%</b>	<b>-878'429</b>	<b>-19.7%</b>	<b>-807'198</b>	<b>-17.6%</b>		
Kumulierte Ergebnisse (= Veränderung des Eigenkapitals)														
			-324'733		-1'384'452		-2'265'395		-3'143'824		-3'951'022			

In der Finanzplanung nicht enthalten sind die momentan noch unsicheren Einnahmen aus den Kraftwerksprojekten „Taschinas 2“ (ab 2011) und „Chlus“ (ab 2016/17). Nicht berücksichtigt wurde auch die spätestens bei der Pensionierung des heutigen Gemeindeganzlisten nötige Personalaufstockung in der Gemeindeverwaltung.

**Fazit:**

Die Gemeinde Grüşch steht heute finanziell sehr gut da. Aufgrund der stark rückläufigen Steuereinnahmen der juristischen Personen müssen für die nächsten Jahre jedoch durchwegs Ausgabenüberschüsse prognostiziert werden. Sollte die Wirtschaftskrise länger anhalten, müsste der Steuerfuss im 2013 auf voraussichtlich 100% erhöht werden.

**b) Finanzielle Analyse Valzeina „Alleingang“**

Mit Ausnahme des Jahres 2008 schloss die laufende Rechnung der Gemeinde Valzeina im Zeitraum 2004 bis 2008 dank den Beiträgen aus dem kantonalen Finanzausgleich immer positiv ab. Die Jahresrechnung 2008 war durch einen ausserordentlich hohen Sachaufwand und merklich tieferen Steuerkraftausgleich geprägt.

Artengliederung	2004		2005		2006		2007		2008	
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	662'231	100%	788'875	100%	802'835	100%	734'711	100%	635'989	100%
- Aufwand										
30 Personal	201'408	30.4%	202'793	25.7%	215'330	26.8%	241'353	32.9%	220'432	34.7%
31 Sachaufwand	163'063	24.6%	186'835	23.7%	172'151	21.4%	147'135	20.0%	206'915	32.5%
32 Passivzinsen	14'260	2.2%	3'157	0.4%	2'069	0.3%	0	0.0%	0	0.0%
34 Anteile und Beiträge	607	0.1%	3'348	0.4%	6'441	0.8%	3'943	0.5%	7'511	1.2%
35 Entschädigungen Gemeinwesen	59'942	9.1%	69'861	8.9%	75'656	9.4%	84'953	11.6%	152'592	24.0%
36 Eigene Beiträge	82'713	12.5%	162'754	20.6%	86'527	10.8%	77'553	10.6%	139'574	21.9%
<b>= Cash flow</b>	<b>140'238</b>	<b>21.2%</b>	<b>160'127</b>	<b>20.3%</b>	<b>244'660</b>	<b>30.5%</b>	<b>179'774</b>	<b>24.5%</b>	<b>-91'034</b>	<b>-14.3%</b>
- 38 Einlage in Spezialfinanzierung	4'046	0.6%	4'801	0.6%	10'087	1.3%	19'796	2.7%	27'308	4.3%
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	68'489	10.3%	66'782	8.5%	52'839	6.6%	0	0.0%	0	0.0%
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>204'681</b>	<b>30.9%</b>	<b>222'108</b>	<b>28.2%</b>	<b>287'412</b>	<b>35.8%</b>	<b>159'978</b>	<b>21.8%</b>	<b>-118'342</b>	<b>-18.6%</b>
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	127'532	19.3%	176'794	22.4%	87'815	10.9%	82'199	11.2%	17'440	2.7%
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung</b> (- = Aufwandüberschuss)	<b>77'149</b>	<b>11.6%</b>	<b>45'314</b>	<b>5.7%</b>	<b>199'597</b>	<b>24.9%</b>	<b>77'779</b>	<b>10.6%</b>	<b>-135'782</b>	<b>-21.3%</b>

Die Bruttoinvestitionen betragen in den Jahren 2004 bis 2008 CHF 3.033 Mio. Die Investitionseinnahmen im gleichen Zeitraum betragen gar CHF 3.415 Mio.

Die Entwicklung der Bestandesrechnung 2004 bis 2008 zeigt folgendes Bild:

Bestandesrechnung	2004	2005	2006	2007	2008
Finanzvermögen	551'726	358'907	1'625'502	1'227'015	953'165
Verwaltungsvermögen	525'690	566'643	596'225	877'358	225'628
Spezialfin. Aktiven	274'498	321'559	315'816	310'210	137'780
Fremdkapital	215'586	79'386	903'399	688'470	-5'370
Spezialfin. Passiven	205'485	191'565	458'389	472'578	204'190
Eigenkapital / - = Bilanzfehlbetrag	930'843	976'158	1'175'755	1'253'535	1'117'753

Die Kennzahlen der Gemeinde Valzeina entwickelten sich wie folgt:

Laufende Rechnung	2004	2005	2006	2007	2008	Kant. Mit-
Nettovermögen/-schuld je Einwohner	2'547	2'167	5'555	4'308	7'489	23
Selbstfinanzierungsgrad in %		73.14		49.36		148.24
Selbstfinanzierungsanteil in %	13.59	19.54	24.23	24.35	-14.37	21.27
Kapitaldienstanteil	12.35	5.26	4.87	3.13	3.03	7.22
Zinsbelastungsanteil	0.68	0.34	0.18	-0.27	0.34	-2.38

Wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, verfügt die Gemeinde Valzeina über ein hohes Nettovermögen pro Einwohner.

Ausser der Strassensanierung zum Flüeli mit Kosten von rund CHF 0.3 Mio. plant die Gemeinde Valzeina für die nächsten Jahre keine Investitionen.

In der laufenden Rechnung wird für den Zeitraum 2010 bis 2014 ein kumulierter Ausgabenüberschuss von CHF 656'935 prognostiziert. Dieses unerfreuliche Ergebnis ist hauptsächlich auf den tieferen Steuerkraftausgleich und die laufend steigenden Ausgaben zurückzuführen.

#### Entwicklung der laufenden Rechnung 2009 - 2014 Valzeina "Alleingang"

Artengliederung	Rechnung		2010		2011		2012		2013		2014	
	2009											
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	621'361	100%	528'000	100%	530'000	100%	535'000	100%	540'000	100%	540'000	100%
- Aufwand												
30 Personal	109'596	17.6%	111'240	21.1%	112'909	21.3%	114'602	21.4%	116'321	21.5%	118'066	21.9%
31 Sachaufwand	185'659	29.9%	177'625	33.6%	180'289	34.0%	182'994	34.2%	185'739	34.4%	188'525	34.9%
32 Passivzinsen	226	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
34 Anteile und Beiträge	2'058	0.3%	8'000	1.5%	8'000	1.5%	9'000	1.7%	9'000	1.7%	9'000	1.7%
35 Entschädigungen Gemeinwesen	224'784	36.2%	204'000	38.6%	208'080	39.3%	212'242	39.7%	216'486	40.1%	220'816	40.9%
36 Eigene Beiträge	153'122	24.6%	95'000	18.0%	95'000	17.9%	100'000	18.7%	100'000	18.5%	100'000	18.5%
<b>= Cash flow</b>	<b>-54'085</b>	<b>-8.7%</b>	<b>-67'865</b>	<b>-12.9%</b>	<b>-74'278</b>	<b>-14.0%</b>	<b>-83'838</b>	<b>-15.7%</b>	<b>-87'547</b>	<b>-16.2%</b>	<b>-96'407</b>	<b>-17.9%</b>
+ 38 Einlage in Spezialfinanzierung	17'267	2.8%	20'000	3.8%	20'000	3.8%	20'000	3.7%	20'000	3.7%	20'000	3.7%
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>-71'352</b>	<b>-11.5%</b>	<b>-87'865</b>	<b>-16.6%</b>	<b>-94'278</b>	<b>-17.8%</b>	<b>-103'838</b>	<b>-19.4%</b>	<b>-107'547</b>	<b>-19.9%</b>	<b>-116'407</b>	<b>-21.6%</b>
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	70'073	11.3%	14'000	2.7%	13'000	2.5%	40'000	7.5%	40'000	7.4%	40'000	7.4%
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-141'425</b>	<b>-22.8%</b>	<b>-101'865</b>	<b>-19.3%</b>	<b>-107'278</b>	<b>-20.2%</b>	<b>-143'838</b>	<b>-26.9%</b>	<b>-147'547</b>	<b>-27.3%</b>	<b>-156'407</b>	<b>-29.0%</b>
Kumulierte Ergebnisse (= Veränderung des Eigenkapitals)			-101'865		-209'143		-352'981		-500'528		-656'935	

In der Finanzplanung nicht enthalten sind die momentan noch unsicheren Einnahmen aus dem Kraftwerksprojekt „Chlus“ (ab 2016/17).

#### Fazit:

Die Gemeinde Valzeina steht heute dank der erhaltenen Leistungen aus dem Finanzausgleich finanziell recht gut da. Aufgrund des tieferen Steuerkraftausgleichs und der stetig zunehmenden Ausgaben müssen für die nächsten Jahre jedoch durchwegs Ausgabenüberschüsse prognostiziert werden.

#### c) Finanzielle Analyse Fanas „Alleingang“

Die laufende Rechnung der Gemeinde Fanas konnte in den Jahren 2004 bis 2008 dank den Beiträgen aus dem kantonalen Finanzausgleich stets mit einem kleinen Einnahmenüberschuss abgeschlossen werden.

Artengliederung	2004		2005		2006		2007		2008	
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	2'149'039	100%	2'067'741	100%	2'198'755	100%	2'060'935	100%	2'019'669	100%
- Aufwand										
30 Personal	898'674	41.8%	897'704	43.4%	881'427	40.1%	877'278	42.6%	829'936	41.1%
31 Sachaufwand	327'685	15.2%	323'927	15.7%	375'599	17.1%	333'794	16.2%	359'803	17.8%
32 Passivzinsen	23	0.0%	91	0.0%	145	0.0%	27	0.0%	29	0.0%
34 Anteile und Beiträge	399	0.0%	1'374	0.1%	1'100	0.1%	1'838	0.1%	1'402	0.1%
35 Entschädigungen Gemeinwesen	151'447	7.0%	152'744	7.4%	163'322	7.4%	149'744	7.3%	266'198	13.2%
36 Eigene Beiträge	154'207	7.2%	466'197	22.5%	168'106	7.6%	167'620	8.1%	167'924	8.3%
<b>= Cash flow</b>	<b>616'605</b>	<b>28.7%</b>	<b>225'704</b>	<b>10.9%</b>	<b>609'057</b>	<b>27.7%</b>	<b>530'634</b>	<b>25.7%</b>	<b>394'377</b>	<b>19.5%</b>
- 38 Einlage in Spezialfinanzierung	106'531	5.0%	51'815	2.5%	47'653	2.2%	27'627	1.3%	28'282	1.4%
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	15'354	0.7%	250'019	12.1%	34'619	1.6%	65'593	3.2%	10'268	0.5%
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>525'427</b>	<b>24.4%</b>	<b>423'908</b>	<b>20.5%</b>	<b>596'022</b>	<b>27.1%</b>	<b>568'600</b>	<b>27.6%</b>	<b>376'363</b>	<b>18.6%</b>
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	475'694	22.1%	363'317	17.6%	543'484	24.7%	511'623	24.8%	336'572	16.7%
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung</b> (- = Aufwandüberschuss)	<b>49'733</b>	<b>2.3%</b>	<b>60'591</b>	<b>2.9%</b>	<b>52'539</b>	<b>2.4%</b>	<b>56'977</b>	<b>2.8%</b>	<b>39'791</b>	<b>2.0%</b>

Die Bruttoinvestitionen betrugen in den Jahren 2004 bis 2008 CHF 3.325 Mio. Nach Abzug der Investitionseinnahmen verblieben für die Gemeinde Nettoinvestitionen von CHF 819'571 Diese konnten mit den vorgenommenen Abschreibungen von CHF 2.231 Mio. vollständig selbstfinanziert werden.

Die Entwicklung der Bestandesrechnung 2004 bis 2008 zeigt folgendes Bild:

Bestandesrechnung	2004	2005	2006	2007	2008
Finanzvermögen	2'163'684	1'845'252	2'120'671	2'226'718	2'495'389
Verwaltungsvermögen	2'386'879	2'223'639	1'813'631	1'665'015	1'436'662
Spezialfin. Aktiven	0	0	0	0	0
Fremdkapital	2'165'822	1'731'677	1'502'618	1'390'221	1'334'689
Spezialfin. Passiven	2'234'102	2'115'986	2'157'916	2'170'768	2'226'826
Eigenkapital / - = Bilanzfehlbetrag	150'639	221'228	273'768	330'744	370'536

Die Kennzahlen der Gemeinde Fanas entwickelten sich wie folgt:

Laufende Rechnung	2004	2005	2006	2007	2008	Kant. Mit-
Nettovermögen/-schuld je Einwohner	21	295	1'593	2'139	2'969	23
Selbstfinanzierungsgrad in %	138.88	188.31	586.58	302.50	600.91	148.24
Selbstfinanzierungsanteil in %	23.02	10.90	27.66	25.73	19.26	21.27
Kapitaldienstanteil	9.54	7.88	5.76	5.20	2.96	7.22
Zinsbelastungsanteil	-1.77	-2.00	-1.98	-2.53	-3.09	-2.38

Wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, konnte die Gemeinde Fanas das Nettovermögen pro Einwohner laufend erhöhen.

Die Gemeinde Fanas plant für die Jahre 2010 bis 2014 Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 1.074 Mio. Der grösste Posten stellt die Sanierung der Dorfstrassen inkl.

Wasser und Kanalisation (TCHF 795) dar. Die Investitionen in die Abwasserbeseitigung wird eine Erhöhung der Abwassergebühren bedingen. Nach 2015 ist mit dem der Grossunterhalt der Seilbahn zu rechnen (TCHF 467).

In der laufenden Rechnung wird für den Zeitraum 2010 bis 2014 ein kumulierter Ausgabenüberschuss von TCHF 545 prognostiziert. Dieses unerfreuliche Ergebnis ist hauptsächlich auf rückläufige Steuereinnahmen und gleichzeitig steigende Ausgaben zurückzuführen.

#### Entwicklung der laufenden Rechnung 2009 - 2014 Fanas "Alleingang"

Artengliederung	Voranschlag		Planjahre									
	2009		2010		2011		2012		2013		2014	
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	1'765'000	100%	1'639'300	100%	1'819'000	100%	1'824'000	100%	1'819'000	100%	1'824'000	100%
- Aufwand												
30 Personal	673'550	38.2%	666'000	40.6%	675'990	37.2%	686'130	37.6%	696'422	38.3%	706'868	38.8%
31 Sachaufwand	463'000	26.2%	442'900	27.0%	449'544	24.7%	456'287	25.0%	463'131	25.5%	470'078	25.8%
32 Passivzinsen	0	0.0%	0	0.0%	30	0.0%	50	0.0%	50	0.0%	50	0.0%
34 Anteile und Beiträge	1'500	0.1%	1'500	0.1%	1'500	0.1%	1'500	0.1%	1'500	0.1%	1'500	0.1%
35 Entschädigungen Gemeinwesen	40'500	2.3%	400'000	24.4%	408'000	22.4%	416'160	22.8%	424'483	23.3%	432'973	23.7%
36 Eigene Beiträge	523'450	29.7%	196'600	12.0%	200'000	11.0%	205'000	11.2%	205'000	11.3%	210'000	11.5%
<b>= Cash flow</b>	<b>63'000</b>	<b>3.6%</b>	<b>-67'700</b>	<b>-4.1%</b>	<b>83'937</b>	<b>4.6%</b>	<b>58'873</b>	<b>3.2%</b>	<b>28'414</b>	<b>1.6%</b>	<b>2'531</b>	<b>0.1%</b>
- 38 Einlage in Spezialfinanzierung	0	0.0%	11'200	0.7%	11'000	0.6%	11'000	0.6%	11'000	0.6%	10'000	0.5%
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	82'300	4.7%	102'700	6.3%	10'000	0.5%	10'000	0.5%	10'000	0.5%	10'000	0.5%
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>145'300</b>	<b>8.2%</b>	<b>23'800</b>	<b>1.5%</b>	<b>82'937</b>	<b>4.6%</b>	<b>57'873</b>	<b>3.2%</b>	<b>27'414</b>	<b>1.5%</b>	<b>2'531</b>	<b>0.1%</b>
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	144'100	8.2%	160'000	9.8%	150'000	8.2%	150'000	8.2%	140'000	7.7%	140'000	7.7%
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>1'200</b>	<b>0.1%</b>	<b>-136'200</b>	<b>-8.3%</b>	<b>-67'064</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-92'127</b>	<b>-5.1%</b>	<b>-112'586</b>	<b>-6.2%</b>	<b>-137'469</b>	<b>-7.5%</b>
Kumulierte Ergebnisse (= Veränderung des Eigenkapitals)			-136'200		-203'264		-295'390		-407'976		-545'445	

#### Fazit:

Die Gemeinde Fanas steht heute dank der erhaltenen Leistungen aus dem Finanzausgleich finanziell recht gut da. Aufgrund der rückläufigen Steuereinnahmen, bei gleichzeitig steigenden Ausgaben müssen für die nächsten Jahre jedoch durchwegs Ausgabenüberschüsse prognostiziert werden.

#### 4.1.3. Finanzielle Analyse der fusionierten Gemeinde

Um die finanziellen Folgen eines Zusammenschlusses der Gemeinden Grüşch, Valzeina und Fanas aufzeigen zu können, wurden die Finanzpläne der drei Gemeinden zusammengeführt.

Der Planungsrechnung „Fusionsprojekt Grüşch/Valzeina/Fanas“ wurden die Basiszahlen der Jahresrechnungen 2008 sowie des Budgets bzw. der Jahresrechnung 2009 zu Grunde gelegt. Diese Zahlen wurden nicht nur durch die fusionsbedingten Veränderungen angepasst, sondern auch um die willentlich herbeigeführten Veränderungen, insbesondere Anpassung des Steuerfusses von Valzeina und Fanas auf das Niveau von Grüşch.

Im Investitionsplan wurden Ausgaben für die allfällige Umnutzung der freiwerdenden Kanzleiräume nicht berücksichtigt. Den wirtschaftlichen Folgekosten wurden deshalb auch keine Einnahmen aus einer allfälligen Vermietung gegenübergestellt.

Dem Finanzplan wurde der bereits von der Regierung zugesicherte Fusions- und Förderbeitrags von CHF 4 Mio. zu Grunde gelegt. Davon wurde CHF 1.2 Mio. für die Strassen-Sanierungen in Fanas und Valzeina und die Angleichung der Wasser- und Abwassergebühren reserviert. Der Restbetrag von CHF 2.8 Mio. wurde der Laufenden Rechnung 2011 gutgeschrieben. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

#### Entwicklung der laufenden Rechnung 2009 - 2014 Grösch-Valzeina-Fanas "Fusionsprojekt" mit Fusionsbeitrag

Artengliederung	Rechnung/Voranschlag		Planjahre									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018		
Gesamtertrag (ohne int. Verrechnung und SF)	8'991'045	100%	7'079'300	100%	8'661'295	100%	5'964'372	100%	6'031'872	100%	6'181'872	100%
- Aufwand												
30 Personal	1'881'110	20.9%	1'891'673	26.7%	1'890'048	21.8%	1'918'849	32.2%	1'948'082	32.3%	1'977'753	32.0%
31 Sachaufwand	1'736'185	19.3%	1'655'825	23.4%	1'645'662	19.0%	1'670'872	28.0%	1'696'460	28.1%	1'722'432	27.9%
32 Passivzinsen	87'076	1.0%	100'000	1.4%	90'030	1.0%	85'050	1.4%	80'050	1.3%	80'050	1.3%
34 Anteile und Beiträge	3'558	0.0%	9'500	0.1%	9'500	0.1%	10'500	0.2%	10'500	0.2%	10'500	0.2%
35 Entschädigungen Gemeinwesen	2'116'313	23.5%	2'491'000	35.2%	2'540'820	29.3%	2'591'636	43.5%	2'643'469	43.8%	2'696'339	43.6%
36 Eigene Beiträge	2'239'203	24.9%	1'391'600	19.7%	1'445'000	16.7%	1'305'000	21.9%	1'305'000	21.6%	1'310'000	21.2%
<b>= Cash flow</b>	<b>927'601</b>	<b>10.3%</b>	<b>-460'298</b>	<b>-6.5%</b>	<b>1'040'234</b>	<b>12.0%</b>	<b>-1'617'536</b>	<b>-27.1%</b>	<b>-1'651'690</b>	<b>-27.4%</b>	<b>-1'615'202</b>	<b>-26.1%</b>
- 38 Einlage in Spezialfinanzierung	32'267	0.4%	71'200	1.0%	71'000	0.8%	71'000	1.2%	71'000	1.2%	70'000	1.1%
+ 48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	249'909	2.8%	242'700	3.4%	150'000	1.7%	150'000	2.5%	150'000	2.5%	150'000	2.4%
<b>= Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>1'145'243</b>	<b>12.7%</b>	<b>-288'798</b>	<b>-4.1%</b>	<b>1'119'234</b>	<b>12.9%</b>	<b>-1'538'536</b>	<b>-25.8%</b>	<b>-1'572'690</b>	<b>-26.1%</b>	<b>-1'535'202</b>	<b>-24.8%</b>
- 33 Abschreibung Verwaltungsvermögen	1'263'955	14.1%	274'000	3.9%	223'000	2.6%	228'000	3.8%	223'000	3.7%	223'000	3.6%
<b>= Ergebnis der laufenden Rechnung (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-118'713</b>	<b>-1.3%</b>	<b>-562'798</b>	<b>-7.9%</b>	<b>896'234</b>	<b>10.3%</b>	<b>-1'766'536</b>	<b>-29.6%</b>	<b>-1'795'690</b>	<b>-29.8%</b>	<b>-1'758'202</b>	<b>-28.4%</b>
Kumulierte Ergebnisse (= Veränderung des Eigenkapitals)			-562'798		333'436		-1'433'100		-3'228'789		-4'986'992	

Dank dem in der Laufenden Rechnung berücksichtigten Anteil von CHF 2.8 Mio. aus dem Fusionsbeitrag ergibt sich für den Planungszeitraum ein tieferes kumuliertes Defizit von CHF 4.987 Mio. anstatt von CHF 5.153 Mio. beim Alleingang. Zu beachten ist, dass bei der fusionierten Gemeinde nur marginale jährliche Einsparungen von TCHF 65 berücksichtigt wurden (Behörden, Versicherungen und EDV).

Nicht berücksichtigt wurde der mögliche Wechsel einer fusionierten Gemeinde in die Finanzkraftgruppe zwei mit entsprechend höheren Kantonsbeiträgen und die Beibehaltung der Verbindungsstrassen nach Cavadura und Sigg im kantonalen Besitz während zehn Jahren. Trotzdem muss festgehalten werden, dass die Wahrscheinlichkeit einer Steuererhöhung bei der fusionierten Gemeinde per 1. Januar 2013 leicht höher ist als beim Alleingang von Grösch, da die fusionierte Gemeinde eine starke Erholung der Wirtschaft und dementsprechend der Steuereinnahmen bei den juristischen Personen für den Ausgleich der Laufenden Rechnung benötigt. Als Chance der fusionierten Gemeinde können aber auch die gesteigerte Wohnattraktivität von Fanas und Valzeina erwähnt werden mit entsprechenden höheren Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen und bei den Anschlussgebühren und Nebensteuern. Zu guter Letzt ist auch bei der fusionierten Gemeinde auf die geplanten Kraftwerke „Taschinas 2“ und insbesondere „Chlus“ hinzuweisen, die merkliche Mehreinnahmen zur Folge hätten.

Als Ergebnis der Finanzanalyse kann festgehalten werden, dass der Zusammenschluss der drei Gemeinden unter Berücksichtigung des Fusionsbeitrages für den Gesamthaushalt zu verkräften ist.

**Fazit:**

Alle drei Gemeinden weisen ein ansprechendes Nettovermögen pro Einwohner aus. Durch den Fusionsbeitrag können die bei den Gemeinden Valzeina und Fanas entfallenden Finanzausgleichsbeiträge während mehrerer Jahren kompensiert werden. Trotzdem muss eine fusionierte Gemeinde haushälterisch mit ihren Mitteln wirtschaften.

Der Zusammenschluss der Gemeinden Grüşch, Valzeina und Fanas ist nicht nur wegen des Fusionsbeitrags, sondern auch aus geografischen Gründen und den erwarteten Synergieeffekten sinnvoll.

**4.2. Gebühren**

Bei einer Fusion sind die Gebühren einheitlich zu definieren. Die Ansätze der drei Gemeinden weichen teilweise voneinander ab, wie eine Umfrage gezeigt hat.

Gebührenart	Tarife heute			Bemerkungen
	Grüşch	Valzeina	Fanas	
<b>Wasser</b> Anschluss Verbrauch - Fix - Variabel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6‰ des Neuwertes</li> <li>• CHF 20.00 pro Wohnung</li> <li>• CHF 40.00 pro Haus</li> <li>• CHF 0.30/m<sup>3</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektkl.1 1.55%</li> <li>• Objektkl.2 2.75%</li> <li>• Objektkl.3 3.90% des Neuwertes</li> <li>• CHF 200 / 250 / 300.00 je Klasse</li> <li>• CHF 1.20/m<sup>3</sup></li> <li>• Temp.Wasserbez. CHF 300.00</li> <li>• CHF 1.50/m<sup>3</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2% der Baukosten</li> <li>• CHF 20.00 pro Wohnung</li> <li>• CHF 0.30/m<sup>3</sup></li> <li>• Zählermiete CHF 10.00</li> <li>• Pauschale CHF 30.00 für Ferienbauten ohne Anschluss an das öffentl. Wassernetz</li> </ul>	Grüşch ohne Gebühren der Wassergesellschaft Marguold
<b>Abwasser</b> Anschluss Verbrauch - Fix - Variabel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ARA 3‰ des Neuwertes</li> <li>• Kanalisation 14‰ des Neuwertes</li> <li>• CHF 50.00 pro Haus/Wohnung</li> <li>• CHF 0.90/m<sup>3</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektkl.1 1.85%</li> <li>• Objektkl.2 3.30%</li> <li>• Objektkl.3 4.75% des Neuwertes</li> <li>• CHF 150 / 200 / 250.00 je Klasse</li> <li>• CHF 2.00/m<sup>3</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.6% der Baukosten</li> <li>• CHF 40.00 pro Wohnung</li> <li>• CHF 0.40/m<sup>3</sup></li> </ul>	

Gebührenart	Tarife heute			Bemerkungen
	Grüşch	Valzeina	Fanas	
<b>Baubew.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.5 ‰ vom Neuwert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CHF 0.30 pro m<sup>3</sup> umbauter Raum, mindestens CHF 50.00, plus CHF 30.00 für Bauabnahme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.5 ‰ der Bausumme, mind. CHF 100.00</li> <li>• Baugesuch klein CHF 50.00</li> </ul>	

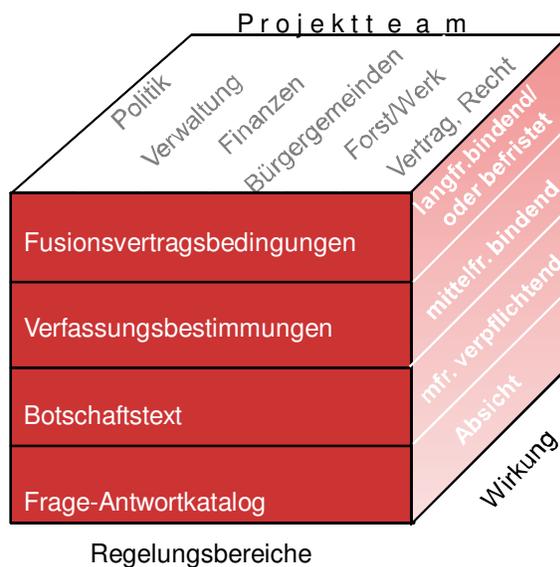
Mit den Gebühren müssen die Kosten verursachergerecht abgedeckt werden (Vorgabe des Bundesrechts). Für fraktionsspezifische Sonderlösungen bleibt aus Rechtsgleichheitsgründen kein Raum. Um die Gebühren in etwa auf dem Niveau von Grüşch angleichen zu können, ist geplant ein Teil des Fusionsbeitrags dafür einzusetzen.

Auch ohne eine Fusion sind die Gemeinden verpflichtet, Gebühren (Grund- bzw. Verbrauchergebühren) und Abgaben verursachergerecht zu gestalten. Aus diesem Grund müsste zumindest die Gemeinde Fanas in den nächsten Jahren die Wasser- und Abwassergebühren erhöhen.

**Fazit:**

Die fusionierte Gemeinde muss Unterschiede bei den Gebühren nach dem Grundsatz der Kostendeckung bzw. des Verursacherprinzips vereinheitlichen. Es wird eine Angleichung an die heutigen Gebühren in Grüşch bzw. leicht höher angestrebt. Dazu soll ein Teil des Fusionsbeitrages in Valzeina und Fanas eingesetzt werden.

### 4.3. Verfahren



**Abbildung 7:** Instrumente der Fusion mit ihren Wirkungen

#### a.) Verfahren allgemein

Eine allfällige Fusion zwischen den drei Gemeinden wäre in der Terminologie des Gemeindegesetzes (GG) (BR 175.050) als Zusammenschluss zu bezeichnen. Daraus lassen sich einige Konsequenzen für das Verfahren ableiten.

Gemäss Art. 87 GG braucht es die übereinstimmenden Beschlüsse der beteiligten Gemeinden. Die beteiligten Gemeinden regeln die neuen Rechtsverhältnisse in einer Vereinbarung (Fusionsvertrag), welche nachträglich der Zustimmung der Regierung bedarf (Art. 91 GG). Anschliessend muss der Grosse Rat über den Zusammenschluss befinden (Art. 88 GG).

Ein besonderes Augenmerk gilt dem kommunalen Abstimmungsverfahren, weil dieses gleichzeitig in den drei betroffenen Gemeinden in den Gemeindeversammlungen zu erfolgen hat.

#### b.) Vereinbarung (Fusionsvertrag)

Die beteiligten Gemeinden regeln die neuen Rechtsverhältnisse in einer Vereinbarung (Art. 91 Abs.1 GG). Der Vertrag könnte etwa folgende Fragen regeln:

- Namen;
- Bürgerrecht;
- Übergangsregelungen für nicht angepasste Gesetze und Verordnungen;
- Gemeindebehörden: Anzahl Mitglieder im Vorstand;
- Standort der Verwaltung;
- Allfällige zwingende Investitionen in der Startphase der fusionierten Gemeinde;
- Zeitpunkt der Fusion mit Übergang von allen Schulden und Vermögen und Beginn der Buchführung der neuen Gemeinde;

Die neu gebildete Gemeinde tritt in die Rechtsverhältnisse der bisherigen Gemeinden ein. Sie übernimmt uneingeschränkt deren Vermögen und Verbindlichkeiten.

#### **Fazit:**

Bei einer Fusion ist ein Fusionsvertrag auszuarbeiten, welcher der gleichzeitigen Zustimmung der drei Gemeinden und der nachträglichen Genehmigung durch die Regierung bedarf. Über den Zusammenschluss entscheidet schliesslich der Grosse Rat.

#### **4.4. Fraktionen**

Die fusionierte Gemeinde soll so schlank wie möglich sein. Fraktionen im rechtlichen Sinn mit eigener Rechtspersönlichkeit sind aus Sicht des Projektteams unnötig. Als geografischer Begriff bleiben die Fraktionen aber bestehen (wie heute schon Überlandquart und Sigg).

#### **Fazit:**

Fraktionen im rechtlichen Sinn mit eigener Rechtspersönlichkeit sind nicht vorgesehen.

#### **4.5. Gemeindebehörden/Gemeindeverwaltung**

Der erstgewählte Gemeindevorstand der neuen Gemeinde soll aus sieben Personen bestehen, wobei mindestens eine Person aus Valzeina und zwei Personen aus Fanas stammen sollen. Damit wird sichergestellt, dass in der Anfangsphase alle drei Gemeinden vertreten sind. Später soll der Vorstand dann nach einem freiwilligen Proporz zusammengestellt werden. Die Anzahl benötigter Behördenmitglieder verkleinert sich von 17 auf noch sieben.

Die Gemeindeverwaltung der neuen Gemeinde wird am jetzigen Standort in Grüşch eingerichtet. Es braucht kundenfreundliche Lösungen, welche auch die Bedürfnisse der Bevölkerung von Valzeina und Fanas berücksichtigen.

Nach Möglichkeit sollen Grüşch, Valzeina und Fanas je über ein Begegnungsort verfügen. Über eine Nutzungsänderung der heutigen Verwaltungsgebäude entscheidet die neue Gemeinde.

Es kann davon ausgegangen werden, dass für das Personal nur unbedeutende Auswirkungen zu erwarten sind. Die fusionierte Gemeinde übernimmt die Angestelltenverhältnisse, passt sie aber – sofern nötig – den veränderten Rahmenbedingungen an (z.B. Arbeitsort).

**Fazit:**

Im ersten Gemeindevorstand der neuen Gemeinde sollen die bisherigen Gemeinden vertreten sein. Nachher ist ein freiwilliger Proporz anzustreben. Die Gemeindeverwaltung soll in Grüşch angesiedelt werden, Begegnungsorte bleiben nach Möglichkeit in allen alten Gemeinden bestehen. Grundsätzlich werden alle Gemeindeangestellten von der neuen Gemeinde weiterbeschäftigt.

#### 4.6. Werkdienst / Forstwirtschaft

Das Projektteam hat das Gespräch mit den Vertretern des Amtes für Wald sowie den involvierten Förstern gesucht. Die Analyse des AfW hat im Falle einer Gemeindefusion eine Beförderung von ca. 170 % empfohlen. Der Zusammenschluss unter einheitlicher Leitung wird angestrebt. Dabei soll der Hauptwerkhof für den Werkdienst in Grüşch und derjenige für den Forstdienst in Fanas sein.

**Fazit:**

Die Zusammenlegung der beiden Forst- und Werkbetriebe macht Sinn und bietet zudem Chancen für eine Spezialisierung. Die Dotierung der Förster-Stellenprozente muss mit dem Amt für Wald noch ausdiskutiert werden.

#### 4.7. Alpen / Weiden / Schwellenen

In der neuen Gemeinde soll ein Vorrecht der Nutzung der Heimweiden und Alpen durch die Einwohner der ehemaligen Gemeinden gelten. Dazu sollen aber keine Fraktionen (als Gebietskörperschaft) gebildet werden, sondern im neuen Weidereglement der fusionierten Gemeinde eine entsprechende Bestimmung angebracht werden. Für die Schwellenen soll eine öffentlich-rechtliche Genossenschaft gegründet werden.

**Fazit:**

Im Bereich Alpen/Weiden/Schwellenen soll durch eine Fusion die Nutzung nicht verändert werden.

#### 4.8. Schule

Die drei Gemeinden führen bereits einen gemeinsamen Schulverband für alle Schulstufen.

#### 4.9. Liegenschaften

Die meisten Liegenschaften werden wie heute auch nach einer Fusion genutzt werden. Bei den Gemeindekanzleien in Valzeina und Fanas wird eine Umnutzung erfolgen.

**Fazit:**

Nur wenige Liegenschaften werden im Falle einer Fusion überflüssig. Diese Liegenschaften stellen kein Fusionsproblem dar.

#### 4.10. Bürgergemeinden

Werden zwei oder mehr Gemeinden zu einer neuen Gemeinde vereinigt oder eine oder mehrere Gemeinden einer weiter bestehenden Gemeinde eingegliedert, erstreckt sich die Eingemeindung auch auf die Bürgergemeinde (Art. 89 GG).

Das Projektteam empfiehlt, zeitgleich mit dem Zusammenschluss der politischen Gemeinden die bestehenden Bürgergemeinden in Grüşch und Fanas auflösen.

**Fazit:**

Das Projektteam empfiehlt, die Bürgergemeinden auf den Fusionszeitpunkt hin auflösen, womit die neue Gemeinde über keine Bürgergemeinde mehr verfügen würde.

#### 4.11. Kirchgemeinden

Im Moment besteht je eine reformierte Kirchgemeinde. Die Kirchgemeinden sind rechtlich gesehen von einer Fusion der politischen Gemeinden unabhängig. Inwieweit hier ebenfalls eine Anpassung erfolgt, entscheiden die Kirchgemeinden selbständig.

Die kommunalen Feiertage werden von der neuen Gemeinde geregelt. Es soll möglichst nichts verändert werden.

**Fazit:**

Die Kirchgemeinden sind von der Fusion der politischen Gemeinden nicht betroffen.

#### 4.12. Name/Wappen

Das Projektteam schlägt für die fusionierte Gemeinde den Namen und das Wappen von Grüşch vor. Die bisherigen Namen bleiben als geografische Begriffe bestehen. Die Postleitzahl gehört in die Kompetenz der Post.

**Fazit:**

Die fusionierte Gemeinde soll Grüşch heissen. Die bisherigen Namen bleiben als geografische Begriffe bestehen.

#### 4.13. Kulturelle Aspekte

Viele Befürchtungen gegen Gemeindefusionen sind vor allem „Argumente des Herzens“. Bei wissenschaftlichen Untersuchungen wird regelmässig argumentiert, dass zu wenige Gemeinsamkeiten zwischen den Gemeinden bestehen würden und dadurch Identifikation und Bürgernähe verloren gingen. Ein gemeinsames soziokulturelles Umfeld ist ein Erfolgsfaktor für Gemeindefusionen<sup>2</sup>.

Die drei Gemeinden haben viele Gemeinsamkeiten, gerade auch im kulturellen Bereich. Wie heute z.B. die Einwohner von Überlandquart und Sigg wird auch die Einwohnerschaft der Ortsteile Grüşch, Valzeina und Fanas eine eigene Identität bewahren und hoffentlich auch pflegen. Dies hängt aber sehr stark von den Betroffenen ab.

Die neue Gemeinde wird sich kulturell im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ähnlich beteiligen wie bisher.

Interviews in fusionierten Gemeinden in der ganzen Schweiz zeigen, dass in der Regel in den altrechtlichen Kleingemeinden überproportional investiert worden ist. Die neue Gemeinde wird den jetzt erarbeiteten Finanz-/Investitionsplan übernehmen.

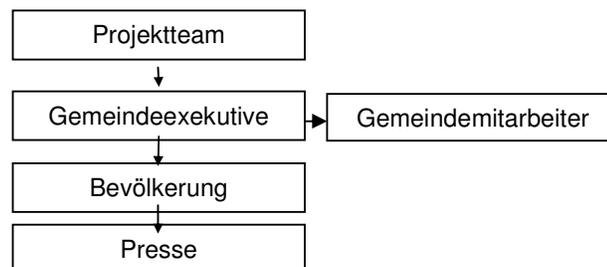
##### **Fazit:**

Auch nach einer Fusion wird die Einwohnerschaft der Ortsteile Grüşch, Überlandquart, Valzeina, Sigg und Fanas eine eigene Identität bewahren. Erfahrungen mit fusionierten Gemeinden zeigen, dass die Angst der Kleingemeinden, von der grossen Gemeinde überstimmt zu werden, unbegründet ist.

#### 4.14. Kommunikation

##### a.) Allgemeines

Das Projektteam hat mit der Orientierung der Bevölkerung bereits früh zu erkennen gegeben, dass die transparente Kommunikation und Information ein wichtiges Anliegen ist. Wichtig ist, den so genannten Dienstweg, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, einzuhalten:



**Abbildung 8:** Dienstweg bei der Kommunikation

Sämtliche Auftritte müssen einfach, klar und verständlich gestaltet werden. Der Bevölkerung muss bewusst gemacht werden, dass sie entscheidet und dass die Fusion kein Projekt des Projektteams ist.

<sup>2</sup> Steiner Reto, Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindefusionen in der Schweiz, Bern 2002, S. 476.

## b.) Umsetzung

Den bereits durchgeführten Diskussionsveranstaltungen mit der Bevölkerung kommt eine grosse Bedeutung zu. Ziel ist es, die erarbeiteten Grundlagen zu präsentieren, um eine Diskussion auszulösen. Wichtig ist auch, dass die Bevölkerung sich meldet, wenn sie glaubt, dass weitere Abklärungen nötig sind. Dazu wird ein „Briefkasten“ bei den drei Gemeindepräsidenten eingerichtet.

Vor der eigentlichen Fusionsabstimmung soll in jeder Gemeinde separat nochmals eine Diskussionsveranstaltung durchgeführt werden. Durch dieses Vorgehen wird erreicht, dass die Wichtigkeit der Fusion in der Bevölkerung erkannt wird. Der Schlussbericht wird für Interessierte auf den Gemeindekanzleien aufgelegt und im Internet zugänglich gemacht.

**Fazit:**

Die fortlaufende Kommunikation ist wichtig. Die Bevölkerungsinformation steht dabei im Zentrum.

## 4.15. SWOT-Analyse Gemeinden (Stärken/Schwächen/Chancen/Gefahren)

	Valzeina	Grüsch	Fanas
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaft, Natur</li> <li>• Ruhe, keine Durchfahrtsstrasse</li> <li>• Naherholungsgebiet</li> <li>• Intakte Landwirtschaft</li> <li>• Schule</li> <li>• Keine Schulden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft: Arbeitsplätze, Industriestandort</li> <li>• Finanzielle Lage: Steuerfuss</li> <li>• Zentrale, attraktive Lage</li> <li>• Naherholungsgebiet</li> <li>• Schlanke Verwaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnlage/Strassenverb.</li> <li>• Gute Infrastruktur</li> <li>• Keine Schulden</li> <li>• Seilbahnbetrieb</li> <li>• Wandergebiet</li> <li>• Intaktes Vereinsleben</li> </ul>
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwohnerzahl und Demografie</li> <li>• Finanzen: Steuerfuss</li> <li>• Kleines Angebot, wenig Aktivitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gastronomie</li> <li>• Alterswohnungen</li> <li>• Öffentlicher Verkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuereinnahmen</li> <li>• Steuerfuss</li> <li>• Eigenkapital</li> <li>• Öffentlicher Verkehr</li> </ul>

Für alle drei Gemeinden	
Chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame, regionale Stärke</li> <li>• Grösseres Gemeindegebiet, mehr Einwohner</li> <li>• Zusammenarbeit / Synergien, u.a. bei Wasserversorgung</li> <li>• Attraktivitätssteigerung für Fanas und Valzeina als Wohnort</li> <li>• Tourismus; Erholung, Grösseres Angebot</li> <li>• Ämterbesetzung</li> <li>• Administration</li> <li>• Gegenseitige Einheimischberücksichtigung</li> </ul>
Gefahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Unterschiede</li> <li>• Räumliche Distanz</li> <li>• Schule in Valzeina und Fanas</li> </ul>

**Abbildung 9:** SWOT-Analyse

## **5. Empfehlungen/Weiteres Vorgehen**

### **5.1. Projektteam**

Das Projektteam ist der Ansicht, dass eine Fusion der drei Gemeinden Grüşch, Valzeina und Fanas zum jetzigen Zeitpunkt den richtigen Schritt in die Zukunft darstellt. Die Vorteile einer gemeinsamen Lösung überwiegen.

### **5.2. Gemeindevorstände**

Die drei Gemeindevorstände sind der Ansicht, dass eine Fusion der drei Gemeinden zum jetzigen Zeitpunkt den richtigen Schritt in die Zukunft darstellt. Die Vorteile einer gemeinsamen Lösung überwiegen.

### **5.3. Weiteres Vorgehen**

Das Projektteam hat folgenden provisorischen Terminplan erstellt.

- April/Mai 2010 Erarbeitung Fusionsvertrag
- Mai/Juni 2010 Diskussionsversammlung zum Fusionsvertrag
- Abstimmung Ende Juni 2010